

# **Günther Ollinger, Der Deutsche Orden in Gumpoldskirchen – Eine Entwicklungsgeschichte – Von den Anfängen bis ins 17. Jahrhundert (DA)**

## **Abstract**

Im Rahmen meiner Diplomarbeit habe ich die Beziehungen zwischen den Pfarrherren und den Akteuren des Marktes, vor allem im Zeitraum von Reformation und Gegenreformation, in den Mittelpunkt meiner Betrachtungen gestellt. Eine genauere Darstellung des Sozialverhaltens der Protagonisten ist Ziel der Abhandlung.

In einer großen Zahl an Regesten die im virtuellen Archiv „monasterium.net“ ediert sind, steht Gumpoldskirchen für Stiftungen, Kauf und Verkauf von Weingärten oder Handlungen von Pfarrer und Marktgemeinde im Blickpunkt. Diese Archivalien waren mir bei meiner Arbeit eine große Hilfe, geben sie doch ein lebendiges Bild über die Wechselbeziehungen und die lebhaftige Kommunikation.

An den Beginn einer Arbeit habe ich die Entstehungsgeschichte des Marktes gestellt, die bis in die Frühgeschichte reicht. Die Geschichte des Deutschen Ordens und der Ballei Österreich sind ein weiterer wichtiger Bestandteil dieser Abhandlung. Auch Besitz, Einkünfte und Stiftungen werden ausführlich behandelt. Den Abschluss bildet eine kunstgeschichtliche Betrachtung der St. Michaels-Pfarrkirche und des Deutschordensschlosses.

Mit der Übertragung des Patronatsrechtes an der Pfarrkirche Gumpoldskirchen an den Deutschen Orden durch Herzog Friedrich II. am 31. Juli 1241 beginnt die Ordensgeschichte.

In Gumpoldskirchen fand der Protestantismus nach dem ersten Türkeneinfall rasche Aufnahme und Verbreitung, und bald zählte der Markt zu den bedeutendsten evangelischen Orten in Niederösterreich. Die Bürger Gumpoldskirchens spalteten sich in zwei feindliche Lager, Katholiken und Protestanten bekämpften sich gegenseitig. Die Streitigkeiten zwischen Richter und Rat, Pfarrer und Gemeinde zogen sich über Jahrzehnte hin und zur Schlichtung mussten die höchsten kirchlichen und staatlichen Stellen herangezogen werden. Die religiösen Auseinandersetzungen zwischen der protestantischen und der katholischen Bevölkerung wurden mit unglaublicher Hartnäckigkeit und Ausdauer geführt, wie sie nur in dieser Zeit eines großen geistigen Wandels denkbar waren. Unter Melchior Klesl, dem Administrator des Bistums Wiener Neustadt, begann eine Offensive gegen den Protestantismus, die mit großer Strenge und Kompromisslosigkeit geführt wurde.

Im Abbildungsverzeichnis meiner Arbeit finden sich Urkunden aus den digitalisierten Beständen von *monasterium.net*, Skizzen, Abbildungen und Fotos mit thematischem Bezug.